

Erste außerordentliche HV-Sitzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der FH Campus Wien 2021/2022

Datum: 07.10.2021

Zeit: 07:00 Uhr

Ort: FH Campus Wien

Raum: P.1.11

Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung (siehe „02.Tagesordnung“)
3. Einrichtung eines Referats für ökologische Nachhaltigkeit (ÖkoRef)
4. Einführung der Arbeitsbereiche für Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit
5. Anträge
6. Allfälliges
7. Verlesung des Gender-Watch-Protokolls
8. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wird aufgezeichnet und alle Anwesenden werden darüber mündlich während der Sitzung informiert.

Die Sitzung wird um 7:12 Uhr eröffnet.

Die Vorsitzende **Leokadia Grolmus** begrüßt die Anwesenden.

1. Die ordnungsgemäße Einberufung wird festgestellt:

Die Sitzungseinladung **erfolgte eine Woche vor der Sitzung** (an alle Mitglieder der Hochschulvertretung lt. Satzung) und ist daher **ordnungsgemäß einberufen worden.**

Leokadia Grolmus stellt die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit laut Teilnehmer*innen-Liste fest:

9/9 stimmberechtigte Mandatar*innen

5 Mandatar*innen des VSStÖ: Leokadia Grolmus, Maria-Helena Blann-Eß, Eva Gauster, Dennis Greif in Vertretung für Jana Laumann, Anna Eder

3 Mandatar*innen des Teams FHCW: Florian Prutsch in Vertretung von Angelika Pecha, Timmo Achsel, Viktoria Stark

1 Mandatarin der AG FH Campus Wien: Julia Chmela

Zu Sitzungsbeginn sind somit 9 der 9 Mandatar*innen anwesend bzw. vertreten.

Die gesetzlich vorgeschriebenen **mindestens 50% sind somit erfüllt und die Hochschulvertretung (HV) ist beschlussfähig.**

Nachfrage zum Protokoll der letzten Sitzung. Dieses wird in den kommenden Tagen an die Mandatar*innen versandt.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde mit der Einladung ausgesandt. Den Mandatar*innen liegt die aktuelle Fassung vor.

Alle anwesenden Stimmberechtigten werden gefragt, ob sie mit der Tagesordnung einverstanden sind und ob noch weitere Punkte eingebracht werden sollen.

Einstimmig dafür.

Dafür: 9/9

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

3. Einrichtung eines Referats für ökologische Nachhaltigkeit (ÖkoRef)

Im Zuge der Erfahrungen aus der Arbeit der Hochschüler*innenschaft an der FH Campus Wien und den Wünschen von Studierenden ist der Bedarf nach einem Referat aufgetreten, welches sich mit den ökologischen Aspekten an unserer Fachhochschule befasst. Wie auch die FH

Campus Wien trägt die Hochschulvertretung ebenfalls Verantwortung an einer nachhaltigen Entwicklung, welche unsere Umwelt schützt und Ressourcen ökologisch nutzt.

Es ist wichtig, dass die Hochschüler*innenschaft an der FH Campus Wien ihre internen Prozesse, Materialien sowie Veranstaltungen/Events nachhaltig ökologisch gestaltet und sich an allen Orten in der FH Campus Wien einbringt und mitgestaltet, die eine nachhaltig ökologische Mitgestaltung durch die Studierenden erfordern. Ebenfalls ist es wichtig, sämtliche ökologische Maßnahmen auch sozial für alle Studierende umzusetzen und ökologisch nachhaltige Methoden/Ziele zu unterstützen.

Unter die Aufgaben des Referats für ökologische Nachhaltigkeit fallen:

- Reduzieren von Ressourcenverbrauch intern in für die Hochschüler*innenschaft an der FH Campus Wien sowie extern für die FH Campus Wien (*z.B.: Einwegprodukte und Papierverbrauch minimieren, einheitliche klare Abfalltrennung an allen Standorten der FH Campus Wien etablieren*)
- Unterstützung und Beratung der anderen Referate und des Vorsitz-Teams zu referatsbetreffenden Themen (*z.B.: in der Durchführung von Green Events*)
- Einbringen und Mitwirken bei der ökologisch nachhaltigen Gestaltung des Campus-Ausbaus, nachhaltige Kooperationen mit internen und externen Organisationen (*z.B.: Campina und DaCampo*)
- Einsatz für ein regionales, saisonales und nachhaltiges Speiseangebot in der Campina und im DaCampo
- Organisation von Veranstaltungen und weiteren Maßnahmen zum Thema ökologische Nachhaltigkeit
- Sensibilisierung für Umwelt- und Klimaschutz auf Hochschulebene, Integration von Umwelt- und Klimaschutz in den Studienalltag
- Unterstützung von Studierenden bei nachhaltigen Projekten und Veranstaltungen

Beschlusstext:

Daher möge die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der FH Campus Wien folgendes beschließen:

Es wird ein Referat für ökologische Nachhaltigkeit (ÖkoRef) eingerichtet, die Satzung wird um das neue Referat (§13; „Richtlinie für Referate“ Abs. 2) sowie um dessen Aufgaben (§13; „Richtlinie für Referate“ Abs. 16) ergänzt

Wortmeldungen:

Eva Gauster – Nach der letzten Sitzung, in welcher derselbe Antrag eingebracht wurde, sollte dieser besprochen werden. Es handelt sich um eine große Satzungsänderung und in vergangen 2 Wochen war noch keine Zeit, sich mit dem Antrag ordentlich zu befassen. Gibt es einen Grund, für den eiligen Beschluss?

Timmo Achsel – Der Studienstart ist schon einige Wochen her und das Thema Nachhaltigkeit sorgt immer mehr für Zeitdruck. Es wurde auch während der Koalitionsgespräche über das Referat gesprochen.

Anna Eder – Von Seiten des Wirtschaftsreferats ist aufgrund des Budgets eine gewisse Vorlaufzeit notwendig.

Eva Gauster – Warum wurde das Referat nicht in den letzten Jahren nicht beschlossen, wenn es so dringend ist und es nicht genug Vorlaufzeit gibt.

Timmo Achsel – Das war unsere Fehler, den wir gerne durch diese Sitzung Korrigieren würden. Von wirtschaftlicher Seite betrachtet, steht in dem Antrag, dass das Referat eingerichtet werden soll. Es wurde aber kein Zeitraum für die Einrichtung definiert. Somit kann auch das Budget nach den geltenden Grundsätzen angepasst werden.

Leokadia Grolmus – Aus meiner Sicht besteht folgende Problematik. Einerseits steht im Antrag, das Referat wird eingerichtet und die Satzung wird ergänzt. Dann ist das Referat beschlossen und eingerichtet, aber im Beschlusstext stehen nicht die Aufgaben des Referates. Wir würden dann ein Referat ohne Aufgaben beschließen.

Timmo Achsel – Wir schlagen eine Änderung im Sinne des Antragstellers vor und nehmen die o.g. Aufgaben in den Beschlusstext auf.

Antonia Niedermann – In Zukunft wäre es sehr gut, wenn solche Änderungen im Vorhinein besprochen werden. Wir haben vor 16 Tagen einen JVA beschlossen und das bedarf einer gewissen Planung vorab, um eine Lösung zu finden, welche allen Seiten gerecht wird.

Timmo Achsel – Dem kann ich folgen. Würde euch eine Frist von einen Monat helfen?

Antonia Niedermann – Wir haben aktuell viele Aufgaben und da ist ein Monat ein sehr geringer Zeitraum. Außerdem warten wir noch auf Bestätigung des letzten JVA durch das Ministerium, da ein sehr großes Minus am Ende steht. Es stehen auch noch der Jahresabschluss und die Bestätigung dessen durch den Wirtschaftsprüfer an.

Wir sind gewillt, das Referat zu planen, aber es bedarf eines größeren Zeitrahmens.

Anna Eder – Die Aufgaben eines Referats sind wichtig und vorher nicht besprochen.

Timmo Achsel – Die Aufgaben sind seit der letzten Sitzung bekannt und damit gibt es eine gewisse Vorlaufzeit. Mit welcher Frist könnte der Antrag beschlossen werden?

Leokadia Grolmus – Diesen Antrag können wir mit keiner Frist beschließen, da die Aufgaben nicht gemeinsam besprochen wurden. Es ist uns allen ein Anliegen und wir wollen das Referat in der Legislaturperiode einrichten. Die Personen, die dann das Referat übernehmen, sollen aber auch schon in die Planung eingebunden werden und mitbestimmen können, was in dem Antrag steht.

Vielleicht kommen bei gemeinsamen fraktionsübergreifenden Gesprächen Aufgaben hinzu oder werden gestrichen. Leider wurden entsprechende Angebote nicht wahrgenommen.

Eva Gauster – Ein Referat ohne Arbeitsgruppe ist sehr schwierig. Vor einem solchen Beschluss sollte es gemeinsame Gespräche geben und das Wirtschaftsreferat sollte eingebunden sein.

Maria-Helena Blann-Eß – Es stehen auch noch weitere relevante Themen, wie Rassismus, Diskriminierung und Barrierefreiheit im Raum. Daher können wir nicht nur ein Thema für Referate betrachten.

Antonia Niedermann – Die Satzung muss kurzfristig geändert werden und im Zuge dessen können wir auch die Anpassung der Referate behandeln.

Abgelehnt.

Dafür: 4/9

Enthaltung: 0

Dagegen: 5/9

4. Einführung der Arbeitsbereiche für Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit

Einführung der Arbeitsbereiche für Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit

*eingebracht durch Mandatar*innen des VSStÖ FHCW*

Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit sind wichtige Themen, welche in den vergangenen Studienjahren an der Hochschüler*innenschaft zu selten behandelt wurden. Im Zuge unserer Tätigkeit an der Hochschüler*innenschaft wird der

Bedarf nach einer intensiven Auseinandersetzung mit diesen Themen ersichtlich. Regelmäßig erreichen uns Vorschläge von Studierenden zu einer nachhaltigeren Gestaltung des Studienalltages sowie zu möglichen Projekten zu diesem Thema an der FH Campus Wien. Auch merken wir, dass für Studierende mit Behinderungen und/oder psychischen Erkrankungen der Studienalltag äußerst belastend sein kann. Es fehlt an Sensibilisierung der Lehrenden für diese Themen, ebenso fehlt es an niederschweligen Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Auch bei dem gegenwärtigen Campus-Ausbau wird nicht auf eine echte Barrierefreiheit geachtet. Daher ist es an der Zeit, sich diesen Bereichen mit besonderem Augenmerk zu widmen.

In Bezug auf Nachhaltigkeit sollte die Hochschüler*innenschaft Nachhaltigkeit ganzheitlich begreifen. Ökologisch soll auf die Verwendung von umweltfreundlichen und wiederverwertbaren Materialien an der Hochschüler*innenschaft Wert gelegt werden. Dies bedeutet den Bedarf von Expert*innen, welche sich mit der Überprüfung der nachhaltigen Arbeit der Referate beschäftigen und ihnen bei der Erstellung von Konzepten, Projekten oder bei Bestellungen von Materialien unterstützend zur Seite stehen. Ebenso sollten wir als Hochschüler*innenschaft im laufenden Austausch mit der Fachhochschule danach streben, alle Bereiche des Studienalltags im Sinne der Nachhaltigkeit umzugestalten. Im Sinne der nachhaltigen Arbeit der ÖH sowie qualitativ hochwertigen Übergaben der Arbeit der Hochschüler*innenschaft an der FHCW bedarf es zusätzlich guter Infrastruktur sowie einer Unterstützung der Referate bei organisierter und gut dokumentierter Arbeitsweise. Daher wird das Qualitätssicherungsreferat, welches bislang die Überprüfung der Tätigkeiten und Abläufe innerhalb der Referate innehatte, auf das Referat für Organisation und Nachhaltigkeit (ONRef) erweitert.

Das Thema Barrierefreiheit ist bis dato eher in den Hintergrund getreten. Es bedarf einer Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung der Student*innen, sowie der Hochschüler*innenschaft. Die spezifischen Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderungen, psychischer und/oder chronischer Erkrankungen sollen erkannt und gefördert werden, sowie individuelle Unterstützung im Studienalltag geboten werden. Daher wird das Sport- und Gesundheitsreferat zum Referat auf Gesundheit, Sport und Barrierefreiheit (GeRef) erweitert.

Die Hochschulvertretung an der FH Campus Wien möge daher beschließen:

1. Umbenennung des "Qualitätssicherungsreferat" in "Referat für Organisation und Nachhaltigkeit"

2. Umbenennung des “Sport- und Gesundheitsreferat” in “Referat für Gesundheit, Sport und Barrierefreiheit”

3. Änderung der “Richtlinie der Referate” in folgenden Punkten:

a. §2:

(2) Zusätzlich werden folgende Referate eingerichtet:

a) Außenstandortsreferat (AuRef)

b) Veranstaltungsreferat (VerRef)

c) Öffentlichkeitsreferat (ÖffRef)

d) Referat für Organisation und Nachhaltigkeit (ONRef)

e) Frauen*politisches und Antidiskriminierungsreferat (Fr*Andi)

f) Referat für Gesundheit, Sport und Barrierefreiheit (GeRef)

b. §16 Pkt. g):

g) Referat für Organisation und Nachhaltigkeit (ONRef)

- Mitarbeit bei der Erstellung des Tätigkeitsberichts
- Vorbereitungen für Hearings und Vor-Ort-Besuchen der AQ Austria
- Entsendung von Studierenden in Hearings und Vor-Ort-Besuchen der AQ Austria
- Pflege und Einführung einer einheitlichen Arbeitsstruktur, Datenerfassung, etc.
- Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Referats für Umwelt- und Klimapolitik und mit dem*der Beauftragten für Qualitätssicherung an der Bundesvertretung
- Austausch und Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement der FH Campus Wien
- Implementierung und Überprüfung der konstanten Einhaltung sämtlicher DSGVO-Richtlinien
- Instandhaltung der IT-Infrastruktur der ÖH FH Campus Wien
- Unterstützung bei Veranstaltungen und Maßnahmen rund um das Thema Nachhaltigkeit
- Unterstützung des Vorsitzteams und sämtlicher Referate bei ökologisch-nachhaltiger Durchführung sämtlicher ÖH-Tätigkeiten
- Unterstützung von Studierenden der FH Campus Wien bei
- Organisation von Projekten zum Thema Nachhaltigkeit
- Sensibilisierung und Einsatz für einen nachhaltigen Alltag der FH Campus Wien
- Sensibilisierung der Studierenden für Umwelt- und Klimaschutz

c. §16 Pkt. i):

i) Referat für Gesundheit, Sport und Barrierefreiheit (GeRef)

- Bewusstseinsförderung für die Wichtigkeit eines gesunden Lebensstils

- Kurs- und Workshopangebote zur Förderung eines gesunden Lebensstils, wie z.B. Sportkurse
- Organisation von referatsrelevanten Veranstaltungen gemeinsam mit dem Veranstaltungsreferat und dem Öffentlichkeitsreferat
- Sensibilisierung von Studierenden und Lehrenden zum Thema Barrierefreiheit und Mental Health
- Beratung von Studierenden zu Themen Gesundheit und Barrierefreiheit in persönlichen Gesprächen, telefonisch oder per E-Mail

Wortmeldungen:

Timmo Achsel – Es ist schade, dass es mit dem Hintergrund der Klimakrise kein ÖkoRef geben wird. Da es wichtig ist, hier etwas zu tun, ist es ein Schritt in die richtige Richtung. Es gibt ein paar Punkte, die wir im Sinne des Antragstellers ändern würden.

Als Erstes den letzten Punkt (Beratung von Studierenden zu Themen Gesundheit und Barrierefreiheit ...). Wir sehen es kritisch, dass es hier Beratungen geben soll, da die Qualifikation nicht gesichert ist und es dadurch zu Schäden kommen kann. Vorschlag: Weiterleitung an qualifizierte Stellen.

Antonia Niedermann – Es steht nicht im Antrag, durch wen diese Beratungen erfolgen bzw. wer damit beauftragt wird. Es dürfen nichtqualifizierte Personen keine medizinischen Empfehlungen geben.

Timmo Achsel – Dann können wir bei diesem Punkt einfügen „Beratung durch qualifizierte Personen“

Leokadia Grolmus – „„bei Bedarf Weiterleitung an qualifizierte Stellen“

Timmo Achsel – Da das aktuelle QRef aus einer*/ einem Referaten/-in* besteht, sehen wir durch die Erweiterung den Bedarf an einer*/einem zusätzlichen Sachbearbeiter*in. Somit soll es einen SB für Nachhaltigkeit und ein SB für Qualitätssicherung geben.

Leokadia Grolmus – Das wurde mit den Beteiligten der Referate schon so besprochen und vereinbart, daher muss es nicht im Antrag beschlossen werden. Es werden beide Referate auf 3 Personen erweitert. Sobald der Antrag beschlossen wird, setzen wir die Personen ein.

Timmo Achsel – Beim ursprünglichen SpoRef war die Organisation eines ACSL-Teams vorgesehen. Warum ist es nicht mehr Teil des Referates?

Leokadia Grolmus – Es gab eine große Interessensumfrage und dabei hat sich herausgestellt, dass die meisten Studierenden nicht daran interessiert sind. Es wurde auch überlegt, ein Handball- oder Fußballteam zu organisieren, aber das Interesse an Yoga bzw. Selbstverteidigung war um ein vielfaches höher. Daher wurde beschlossen, es nicht in die Satzung zu schreiben, aber wenn Interesse besteht, kann man diesbezüglich tätig werden.

Florian Prutsch – Einige Bereiche, welche Nachhaltigkeit betreffen, sollen jetzt im ONRef bearbeitet werden. Wenn dann ein ÖkoRef und der Exekutive Periode gegründet wird, wandern diese Aufgaben an das zu gründende Referat?

Leokadia Grolmus – Das ÖkoRef soll in der Exekutivperiode gegründet werden. In den kommenden Monaten wird das Budget angepasst. Das Referat sollte dann zwei Personen haben und diese sollten schon eingearbeitet sein.

Da wir jetzt nicht sagen können, wie hoch der Arbeitsaufwand sein wird, ist diese Vorlaufphase sehr wichtig. Dann können wir sagen, wie viel Sachaufwand wird benötigt, welchen Aufgaben und Projekte sind von Wichtigkeit. Es gibt aktuell 2 Workshops zu ökologischen Themen. Das ist der Anfang und wir nutzen dann die Rückmeldungen der Studierenden.

Florian Prutsch – die Personen, die sich die Erfahrung und das Know-How angeeignet haben, wechseln dann ins ÖkoRef?

Leokadia Grolmus – Ich gehe davon aus, dass die SB für Nachhaltigkeit später Referentin im ÖkoRef wird.

Antrag wird inkl. der eingebrachten Abänderung zur Abstimmung gebracht. Einstimmig dafür.

Dafür:	9/9
Enthaltung:	0
Dagegen:	0

Sitzungsunterbrechung	7:43 Uhr
Sitzung wird fortgesetzt	7:54 Uhr

5. Anträge

1) Änderung des Logos in der Satzung

Seit der neuen Periode wurde seitens der neuen Exekutive bzw. des Öffentlichkeitsreferates ein neues Logo design und dieses seitdem prominent verwendet.

Da die Satzung eine der wichtigsten Grundlagen der Arbeit der ÖH FH Campus Wien darstellt, muss auch hier das Logo geändert werden, um den Wiedererkennungswert zu steigern.

Daher möge die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der FH Campus Wien folgendes beschließen:

Das Dokument „Satzung ÖH FH Campus Wien“ (Stand: Juni 2021), sowie die in der Satzung enthaltenen Zusatzdokumente „Richtlinie für Referate“ und „Richtlinie für Studienvertretungen“ werden innerhalb von 7 Tagen nach Beschluss verändert und mit dem neuen Logo auf der Homepage veröffentlicht.

Wortmeldungen:

Timmo Achsel – Änderung im Sinne des Antragstellers: Durch den aktuellen Beschluss ist Stand Juni 2021 nicht mehr aktuell und wir würden es in allen Anträgen auf Stand Oktober 2021 ändern.

Leokadia Grolmus – Da die Satzung neu erstellt wird, natürlich mit neuem Logo, ist es für euch notwendig, diesen Antrag abzustimmen?

Timmo Achsel – Es schadet nicht und wir sind der Meinung, dass die Satzung ein öffentlichkeitswirksames Dokument ist und daher auch kurzfristig auf der Homepage mit dem aktuellen Logo zur Verfügung steht.

Dennis Greif – Solche Änderungen könnt ihr uns gerne per E-Mail schicken, da es dafür keinen Beschluss der HV-Sitzung bedarf.

Timmo Achsel – Es handelt sich um eine Satzungsänderung und daher braucht es einen Beschluss.

Einstimmig dafür.

Dafür: 9/9
Enthaltung: 0

Dagegen: **0**

Leokadia Grolmus – Wollen wir die nächsten beiden Anträge gemeinsam abstimmen?

Zustimmung vom Antragssteller

2) Änderung des Logos in der Gebarungsordnung

Seit der neuen Periode wurde seitens der neuen Exekutive bzw. des Öffentlichkeitsreferates ein neues Logo designt und dieses seitdem prominent verwendet.

Da die Gebarungsordnung ein wichtiges Dokument für die Arbeit der ÖH der FH Campus Wien darstellt, muss auch hier das Logo geändert werden, um den Wiedererkennungswert zu steigern.

Daher möge die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der FH Campus Wien folgendes beschließen:

Das Dokument „Gebarungsordnung der ÖH FH Campus Wien“ (Stand: Oktober 2021) wird innerhalb von 7 Tagen nach Beschluss verändert und mit dem neuen Logo auf die Homepage geladen und veröffentlicht.

3) Änderung des Logos in der „Prozessablauf Ausgaben und Bestellungen“

Seit der neuen Periode wurde seitens der neuen Exekutive bzw. des Öffentlichkeitsreferates ein neues Logo designt und dieses seitdem prominent verwendet.

Da es sich bei dem Dokument „Prozessablauf Ausgaben und Bestellungen“ um ein wichtiges Dokument für die Referate und Studienrichtungsvertretungen handelt, muss auch hier das Logo geändert werden, um den Wiedererkennungswert zu steigern.

Daher möge die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der FH Campus Wien folgendes beschließen:

Das Dokument „Prozessablauf für Ausgaben und Bestellungen“ wird innerhalb von 7 Tagen nach Beschluss verändert und mit dem neuen Logo auf die Homepage geladen und veröffentlicht.

Die Hauptanträge sind abgeschlossen. Es liegt ein Initiativantrag von Anna Eder vor.

Rechtsberatung

eingebracht durch Mandatarinnen des VSStÖ FHCW: Anna Eder

Zur Festlegung einer Anwältin* eines Anwalts, wurden drei Angebote eingeholt. Diese Angebote liegen als Anhang bei (Angebot 1, Angebot 2, Angebot 3). Aufgrund der vorliegenden Angebote und den Gesprächen mit den Angebotsleger*innen durch den Vorsitz und das Wirtschaftsreferat, ergeht hiermit der Antrag Rechtsanwalt Dr. Robert Palka mit der Rechtsberatung für die ÖH FH Campus Wien zu beauftragen. Das Budget muss dafür aus heutiger Sicht nicht überarbeitet werden.

Die Hochschulvertretung an der FH Campus Wien möge daher beschließen:

- Rechtsanwalt Dr. Robert Palka mit der Rechtsberatung in Angelegenheiten der ÖH FH Campus Wien zu beauftragen.

Sitzungsunterbrechung **8:00 Uhr – Einsicht in die Angebote durch die Mandatar*innen**
Sitzung wird fortgesetzt **8:15 Uhr**

Wortmeldungen:

Timmo Achsel – Warum fiel die Entscheidung auf das Angebot von Dr. Palka und nicht auf Cerha Hempel Rechtsanwälte, welche ein weit größeres Spektrum an Rechtsbereichen abdecken. Außerdem ist es ein viel größeres Team an Juristen, die Kosten von 100€ sind im JVA gedeckt und es wird ein Stundenübertrag angeboten. Insgesamt ist es ein wesentlich besseres Angebot.

Antonia Niedermann – Das Angebot ist ohne MWSt. und ist damit nicht mehr im Budget.

Timmo Achsel – Aufgrund des weitgrößeren Rechtsbereiches, der hier abgedeckt wird, würde es eine Änderung des JVA rechtfertigen, um Studierenden eine gute Rechtsberatung zu bieten. Das billigste Angebot ist hier eindeutig nicht das Beste.

Antonia Niedermann – Es geht hierbei nicht um eine Rechtsberatung für Studierende, sondern eine rechtliche Unterstützung der ÖH bei ihrer Tätigkeit. Wir hatten einen Termin mit Herrn Palka und es hat sich im Gespräch herausgestellt, dass er den benötigten Bereich gut abdecken wird. Außerdem ist eine kurzfristige Auflösung des Vertrages möglich.

Timmo Achsel – Ich denke doch, dass eine Rechtsberatung in einem Stundenmaß vereinbart wird, dass auch Anliegen von Studierenden behandelt werden.

Antonia Niedermann – Sollte es Themen geben, welche wir nicht anders lösen können z.B. durch die Rechtsberatung der Bundesvertretung, werden auch diese an Dr. Palka

herangetragen. Prinzipiell gibt es für die Studierende viele Angebote, an die wir als Erstes verweisen. Dort gibt es gut geschultes Personal mit langjährigen Erfahrungen.

Timmo Achsel – Wenn es hauptsächlich um die Beratung der ÖH geht, sehe ich das Stundenausmaß als nicht gerechtfertigt an. Wenn Anliegen der Studierenden an die ÖH herangetragen werden, sehe ich ein breites Spektrum als sinnvoller an. Wir können in diesem Fall dem so nicht zustimmen.

Eric Schinogl – Dr. Palka hat sehr genau abgegrenzt, was er berät und die Kanzlei Hempel geht allgemein von österreichischem Recht aus, was auch das Strafrecht mit einbeziehen würde. Ich gehe nicht davon aus, dass etwas strafrechtlich Relevantes getan wird, aber die Sicherheit zu haben, dass dieser Bereich abgedeckt ist, sehe ich als sehr wichtig an.

Antonia Niedermann – Der Unterschied ist, von der Kanzlei Hempel ist ein Angebot und von Dr. Palka ist es ein Vertrag. Wir können aktuell nicht sagen, was Alles in dem Vertrag mit der Kanzlei Hempel stehen wird.

Mit Dr. Palka wurden intensive Gespräche geführt und die einzelnen Punkte abgeklärt. In unserer Arbeit sehe ich keine strafrechtliche Relevanz.

Zur Information, Herr Dr. Palka vertritt die HTU seit viele Jahre und hat entsprechende Kontakte. Die TU Wien ist die zweitgrößte Hochschule in Österreich und daher sind wir bei Dr. Palka sehr gut aufgehoben.

Timmo Achsel – Wenn der Rahmen der Beratung nur bei einem Angebot abgedeckt wird, dann sollte man nichts überstürzen, sondern sich die Angebote in vertraglichen Form der einholen, bevor man einen Beschluss fällt. Nur weil die HTU zufrieden ist, kann man dies nicht auf die EHCW umlegt werden.

Eric Schinogl – Das HSG fällt unter das Strafrecht und sollte etwas passieren, dann ist es sehr gut, wenn dieser Bereich abgedeckt ist. Wenn irgendwelche HSG-Verstöße stattfinden sollten, sind diese durch das Zivilrecht nicht abgedeckt, außer Dr. Palka übernimmt es. Davon gehe ich, laut Vertragsentwurf, aber nicht aus.

Antonia Niedermann – Ich sehe eure Punkte, aber letzten Endes ist es eine Rechtsberatung für die ÖH, wie wir sie uns vorstellen. Wenn es nicht passt, dann beenden wir den Vertrag. Wir wollen nicht bis zur nächsten Sitzung warten.

Florian Prutsch – Bei einem solchen Thema zu sagen, es ist den Versuch wert, sehe ich schon kritisch, auch mit Blick auf die Gebarungsordnung. Es ist das wirtschaftliche, aber nicht das

allgemein bessere Angebot, auch weil man nicht weiß, was die Kanzlei Hempel vertraglich abdecken würde.

Auch wenn bisher Nichts passiert ist, heißt es nicht, dass Nichts passieren kann.

Anna Eder – Da wir noch keine Erfahrung mit den Tätigkeiten in einer ÖH haben, wollen wir jetzt das günstigste Angebot nehmen. Dann können wir feststellen, wie es läuft und was wir brauchen.

Timmo Achsel – Wenn im Bedarfsfall festgestellt wird, der Bereich wird nicht abgedeckt, ist es meist schon zu spät für einen Wechsel und es wird dann teurer. Es ist sinnvoller erst zu erheben, was gebraucht wird und dann entsprechende Angebote einzuholen.

Eric Schinogl – Wie Timmo schon angesprochen hat, steigen die Kosten im Bedarfsfall. Ohne Problem sind die Sätze kleiner, als wenn man mit einem Problem kommt. Dann kommt es fast immer zu Aufschlägen.

Anna Eder – Da Dr. Palka für die HTU tätig ist, ist es offensichtlich, dass er auch im Bereich des HSG berät.

Eric Schinogl – Es steht nicht im Vertrag, ob er es macht, ist eine andere Sache.

Timmo Achsel – Nur, weil die Kompetenzen vorhanden sind, ist es im Vertrag nicht enthalten. Daher sollte Vertrag überarbeitet werden oder mit ihm abklären, ob diese Beratungen enthalten sind.

Eric Schinogl – Es wäre wichtig, den Vertrag anzupassen. Es gibt zwar das Recht des mündlichen Vertrages, aber darauf sollten wir uns nicht verlassen. Am Ende wären wir dann auf das good will angewiesen. Daher alle wichtigen Punkte schwarz auf weiß, denn dann kann man es beanstanden. Nach meinen Erfahrungen finden Anwälte sehr gut die Lücken eines Vertrages.

Angenommen.

Dafür: 5/9

Enthaltung: 1/9

Dagegen: 3/9

Florian Prutsch – Ich möchte mein Stimmverhalten protokolliert haben, weil ich das - schauen wir mal, wird schon laufen - nicht mitverantworten will. **Dagegen gestimmt**

Viktoria Stark – Dagegen gestimmt

6. Allfälliges

Timmo Achsel – Die Website ist noch nicht aktuell und ich werde als Veranstaltungsreferent angegeben. Wenn man auf Google sucht und die Ergebnisse anklickt. Ich würde euch bitte, dies zu ändern.

Über Informationen – Vertretungsgremien - ÖH FH Campus Wien zu Veranstaltungsreferat

Leokadia Grolmus – Es wird diesen Monat begonnen, die Homepage komplett neu aufzusetzen, dann werden diese Fehler auch korrigiert.

Florian Prutsch – Werden dann auch die Richtlinien für die Studienrichtungsververtretungen hochgeladen? Diese sind immer noch nicht online.

Leokadia Grolmus – Danke für die Informationen, wir werden die Punkte bearbeiten.

Dennis Greif – Das ÖffRef trifft sich Sonntag für die Website. Ich wollte noch einmal darauf hinweisen, dass die Homepage sehr instabil ist. Wir kümmern uns um eine gute Website ab Sonntag.

Timmo Achsel – Es gab auch diesmal keine Terminfindung für die Sitzung und wir würden uns wünschen, dass die zukünftig stattfindet. Wir sind Alle hier um für Studierende zu arbeiten und damit sollten Alle die Chance haben, anwesend zu sein.

Eva Gauster – Dadurch, dass es sich um eine außerordentliche Sitzung handelt und Einige von uns ab Morgen nicht anwesend sein können, war es nicht anders machbar.

Florian Prutsch – Nach der letzten Sitzung hatten wir bekannt gegeben, dass wir eine außerordentliche (ao) Sitzung zu ÖkoRef beantragen werde.

Leokadia Grolmus – Wir hatten nur gesagt, ihr könnt eine ao Sitzung beantragen. Ich habe auch kein Interesse, Personen um 5:30 Uhr aus dem Bett zu holen. Es ist aber in die Frist gefallen, in der ansonsten beide meiner Stellvertreter*innen verhindert sind. Das Vorsitzteam koordiniert die Sitzung und mit 2 fehlenden Personen ist es schwierig diese durchzuführen. Auch vom VSStÖ ist eine Mandatarin im Ausland und musste eine Stimmenübertrag organisieren.

Florian Prutsch – Du hast eine Woche Zeit für die Einladung, aber 2 Wochen zur Durchführung.

Leokadia Grolmus – Meine beiden Stellvertreter*innen stehen ab morgen nicht zur Verfügung und daher wäre die ganze Vorbereitung kaum möglich gewesen. Eine Person wäre, neben Studium und Arbeit, damit überfordert gewesen.

Timmo Achsel – Das ist verständlich. Ich wollte es für die nächste ordentliche Sitzung anmerken, damit möglichst viele Leute teilnehmen können.

Eva Gauster – Bei der ersten Sitzung wurde nach einem Gespräch gefragt, bei dem wir uns den Termin gemeinsam ausmachen können.

Leokadia Grolmus – Mit Angelika wurde nach der Kollegiumssitzung intensiv gesprochen, dass wir uns gemeinsam zusammensetzen können und uns über alles unterhalten. Wir wünschen uns ja das Referat und daher suchen wir das Gespräch. Ich bin froh, dass wir heute den ersten Schritt gemacht haben. Mit einer Besprechung hätte man im Vorfeld vieles klären können, um das Referat auf den Weg zu bringen.

Vielleicht geht es sich zukünftig aus, dass wir uns zu Vorbesprechungen treffen. Dann kann schon vor der Sitzung für Klarheit gesorgt werden.

Florian Prutsch – Vorbesprechungen sind nicht geregelt.

Leokadia Grolmus – Es sollen informelle Treffen sein. Wir alle arbeiten und studieren und da kann es einen informellen Austausch zwischen den Fraktionen geben. Es muss ja nicht Alles in der Satzung geregelt werden.

Viktorija Stark – Mein Vorschlag wäre ein Doodle für die kommenden Sitzungen. Dann finden wir vielleicht einen guten Termin, der besser passen würde. Natürlich können wir auch Vorbesprechungen machen.

Florian Prutsch – Ihr wollt ja eine Arbeitsgruppe für das ÖkoRef machen. Ist dann die Opposition auch eingebunden? Es ist interessant, da die Arbeitsgruppe für das Gender-Watch-Protokoll auch einfach beendet wurde.

Leokadia Grolmus – Das können wir gerne machen. Beim Gender-Watch-Protokoll gibt es Personen im Fr*Andi, die schon an vielen Verhandlungen zu diesem Thema teilgenommen

haben. Die Arbeitsgruppe war damals die einzige Möglichkeit und jetzt haben wir Personen mit einer großen Expertise. Damit sind die Protokolle jetzt nachvollziehbarer.

Florian Prutsch – Darum ging es ja in der Arbeitsgruppe, dass man Fragen klärt und ein Protokoll ausarbeitet. Außerdem heißt es ja nicht, dass wenn es anderswo funktioniert, dass man es übernehmen muss.

Leokadia Grolmus – Es gibt jetzt Personen mit einer großen Expertise und jahrelanger Erfahrung. Wenn wir uns sicher sind, dass wir eine sehr gute Lösung haben, richten wir keine Arbeitsgruppe ein. Wir richten Arbeitsgruppen zu Themen ein, wo wir merken, dass es Defizite gibt.

Timmo Achsel – Gerade, wenn es große Expertise gibt, kann man mit den Personen zusammenarbeiten, die in der Opposition über gleich hohe Expertise verfügen. Dass es eine sehr gute Lösung ist, kann man aus eurer Perspektive sagen, wir haben diesbezüglich schon einige Kritikpunkte gehört. Ich würde es als nicht sehr gut einstufen.

Leokadia Grolmus – Das ist eure berechtigte Meinung.

7. Verlesung des Gender-Watch-Protokolls

	FLI*NT	Cis Männer
Stimmberechtigte	7	2
Nicht stimmberechtigt	3	1

Protokoll Eric Schinogl:

Wortmeldungen gesamt	55	44
Es konnte keine Unterbrechungen erfasst werden.		
Es gab keine Fälle von „Nicht geschlechtergerechter Sprache“		

Protokoll Antonia Niedermann:

Wortmeldungen gesamt	39	36
----------------------	----	----

Wortmeldungen von Leokadia Grolmus wurden nur dann vermerkt, wenn diese nichts mit der Sitzungsleitung zu tun hatten, sondern zum Tagesordnungspunkt gehörten.
Es wurden keine Unterbrechungen festgestellt

Es gab keine Fälle von „Nicht geschlechtergerechter Sprache“

8. Die Sitzung wird um 21:43 Uhr geschlossen.

Vorsitzende der ÖH FH Campus Wien
Leokadia Grolmus

Protokollführer*in
Sascha Rückwardt